

Hase und Igel bei der Steuerhinterziehung – Wirkt die staatliche Abschreckung?

Lars P. Feld



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, ZEW Mannheim
Leopoldina, CREMA, CESifo und Kronberger Kreis

Stiftung Marktwirtschaft, Berlin,
18/1/2010



Die deutsche Initiative gegen Steuerhinterziehung

- **Bekämpfung von Steuerhinterziehung:**
 - Erhöhte Strafen und Kontrollen, z.B. Schwarzarbeitsgesetz von 2004;
 - Koordinierung der Kapitaleinkommens- und Körperschaftsbesteuerung in der EU (Zinssteuerrichtlinie 2005);
 - Höhere Kontrollintensität durch erleichterten Zugang des Fiskus zu Bankkonten;
 - Steuersatzreduktionen durch Steuerreformen;
 - Steueramnestie von 2003.

„Wir kämpfen gegen Schwarzarbeit,
damit der Wettbewerb in Ihrer Branche
sauber bleibt.“



Gesetzestreue Unternehmer werden gefährdet, Arbeitnehmer verlieren ihren Job, Jugendliche finden keine Lehrstelle. Schwarzarbeit trifft nicht nur den Staat, sondern jeden Einzelnen. 2004 erreicht die Schattenwirtschaft ein Volumen von 1 Mrd. Euro* – Tag für Tag! Dagegen wird der Staat aktiv. Mit 7.000 Zöllnerinnen und Zöllnern und einem Gesetz, das die Bekämpfung von Schwarzarbeit intensiviert und die Prüfrechte des Zolls erweitert. Bei knapp 20% aller Kontrollen gab es Verdachtsfälle. Doch

Illegal ist unsozial.

Kontrollen allein reichen nicht. Wir brauchen ein gesellschaftliches Bündnis. Deshalb engagieren sich Arbeitgeber, Arbeitnehmer und öffentliche Einrichtungen in Aktionsbündnissen. Unterstützen Sie diese Bündnisse in ihrem Kampf gegen Schwarzarbeit, denn: Illegal ist unsozial. Mehr Informationen zu diesem Thema finden Sie im Internet unter www.bundesfinanzministerium.de oder www.zoll.de.

*Angaben des Instituts für angewandte Wirtschaftsforschung in Tübingen.

www.zoll-stoppt-schwarzarbeit.de Gemeinsam gegen Schwarzarbeit.

„Unser Job bedeutet für Schwarzarbeit:
Betreten der Baustelle verboten.“



Gesetzestreue Unternehmer werden gefährdet, Arbeitnehmer verlieren ihren Job, Jugendliche finden keine Lehrstelle. Schwarzarbeit trifft nicht nur den Staat, sondern jeden Einzelnen. 2004 erreicht die Schattenwirtschaft ein Volumen von 1 Mrd. Euro* – Tag für Tag! Dagegen wird der Staat aktiv. Mit 7.000 Zöllnerinnen und Zöllnern und einem Gesetz, das die Bekämpfung von Schwarzarbeit intensiviert und die Prüfrechte des Zolls erweitert. Bei knapp 20% aller Kontrollen gab es Verdachtsfälle. Doch

Illegal ist unsozial.

Kontrollen allein reichen nicht. Wir brauchen ein gesellschaftliches Bündnis. Deshalb engagieren sich Arbeitgeber, Arbeitnehmer und öffentliche Einrichtungen in Aktionsbündnissen. Unterstützen Sie diese Bündnisse in ihrem Kampf gegen Schwarzarbeit, denn: Illegal ist unsozial. Mehr Informationen zu diesem Thema finden Sie im Internet unter www.bundesfinanzministerium.de oder www.zoll.de.

*Angaben des Instituts für angewandte Wirtschaftsforschung in Tübingen.

www.zoll-stoppt-schwarzarbeit.de Gemeinsam gegen Schwarzarbeit.

Die deutsche Initiative gegen Steuerhinterziehung



□ Finanzkontrolle Schwarzarbeit (2008)

- 6.500 Zollbeamte führten 488.996 Personen- (ansteigend) und 46.058 Arbeitgeberüberprüfungen (sinkend) durch;
- schlossen 106.960 (2007: 117.441) Ermittlungsverfahren wegen Straftaten
- und 63.274 Verfahren (2007: 72.969) wegen Ordnungswidrigkeiten ab.
- Summe der Bußgelder: 56,7 Mio, €.
- Summe der Geldstrafen: 33,9 Mio, €.
- Summe der erwirkten Freiheitsstrafen: 1.556 Jahre.
- Ermittler gegen Steuerbetrug 2007: 2.568.



Die Initiative und die ökonomische Theorie

1. Theorie der Steuerhinterziehung

- Grenzsteuersätze und wahres Einkommen als potentieller Nutzen.
- Strafen und Kontrollen (Abschreckung) als potentielle Kosten.

2. Welche Rolle spielt die Steuermoral?

3. Theorie des psychologischen Steuervertrages

- Strafen und Kontrollen sind bedeutsam.
- Steuermoral abhängig vom Verhalten des Staates.



Untersuchungsgegenstand der Studie

- Welche Rolle spielt die Abschreckung?
- Welche Rolle spielt die Steuermoral?
- Umfangreiche Befragung, um möglichst viele weitere potentielle Einflussfaktoren in der empirischen Analyse kontrollieren zu können.



Definition und Daten

- Schwarzarbeit und Schattenwirtschaft**
 - Unterschiede in den Methoden:
 - Direkte Befragung, um Mikrodaten zu sammeln.
 - Indirekter Ansatz mit DYMIMIC Modell (Makrodaten).
 - Unterschiede in der Definition:
 - Schwarzarbeit: Haushaltsebene, keine illegale Aktivitäten.
 - Schattenwirtschaft: Illegale Aktivitäten nicht ganz ausgeschlossen und professionelle Schwarzarbeit durch Firmen.
 - Steuerhinterziehung von Arbeits- oder Kapitaleinkommen.



Der ökonometrische Ansatz

□ Abhängige Variablen:

- Tatsächliche Teilnahme an Schwarzarbeit
- Potentielle Teilnahme an Schwarzarbeit
- Hinterziehung von Arbeitseinkommen
- Hinterziehung von Kapitaleinkommen (jeweils binäre Variablen)
- LOGIT-model:

$\Pr (X = 1) = f$ (Einkommen, Grenzsteuersätze, Kontrollintensität, Strafen, soziale Normen, Kontrollvariablen)



Der ökonometrische Ansatz

□ Erklärende Variablen:

- Strafen
- Kontrollen
- Grenzsteuersatz
- Einkommen
- soziale Normen und
- sozio-demographische Kontrollvariablen
- LOGIT-model:

$\Pr(X = 1) = f(\text{Einkommen, Grenzsteuersätze, Kontrollintensität, Strafen, soziale Normen, Kontrollvariablen})$

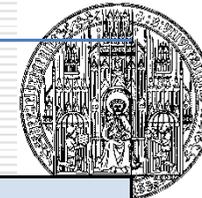
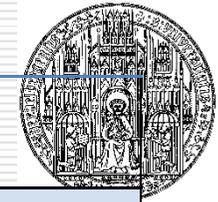


Tabelle 4: Kapitalsteuer- hinterziehung	M 4	M 5	M 6	M 9
	b/t	b/t	b/t	b/t
Einkommen	0,087	0,101*	0,096	0,055
	(1,500)	(1,691)	(1,454)	(0,720)
Grenzsteuer- satz	0,008	0,009	0,008	0,005
	(0,684)	(0,729)	(0,663)	(0,432)
Kontroll- intensität		-0,269*	-0,457**	-0,434**
		(1,793)	(2,399)	(1,983)
Strafen (hoch)			0,570***	0,616***
			(2,689)	(2,767)



Ergebnisse der ökonomischen Analyse

Norm 1				-0,018
Schwarzarb.				(-0,182)
Norm 2				0,088
Privat				(1,132)
Norm 3				0,054***
Privat-Firma				(3,314)
Norm 4				0,005
Firma-Privat				(0,051)
Norm 5				-0,101
Firma-Firma				(-0,900)
Norm 6				0,011
Hinterziehung				(1,225)



Hauseigen- tümer	0,260** (2,179)	0,226* (1,860)	0,234* (1,765)	0,372** (2,385)
Neue Länder	-0,839*** (-2,834)	-0,791** (-2,519)	-0,858*** (-2,829)	-0,861* (-1,830)
Verheiratet	-1,495*** (-3,126)	-1,376*** (-2,939)	-1,294*** (-2,816)	-1,535*** (-3,493)
Erwerbstätig	-0,957** (-2,092)	-1,064** (-2,223)	-1,318** (-2,310)	-1,505** (-2,319)
Weitere Kontrollvar.	Ja	Ja	Ja	Ja
Pseudo, R2	0,307	0,326	0,402	0,482
Chi2	73,877	60,607	71,979	59,395



Zusammenfassung der Ergebnisse

- **Hinterziehung von Kapitaleinkommensteuern:**
 - Strafen erhöhen (!) Hinterziehung.
 - Höhere Kontrollintensität reduziert Hinterziehung.
 - Einkommen und Steuern: keine Effekte.
 - Soziale Normen: Diejenigen, die Schwarzarbeit akzeptabel finden, hinterziehen auch eher Kapitaleinkommensteuern.
 - Hausbesitzer hinterziehen eher, Verheiratete hinterziehen weniger.



Zusammenfassung der Ergebnisse

- **Tatsächliche Schwarzarbeit:**
 - Höhere Kontrollintensität reduziert Schwarzarbeit.
 - Strafen: kein signifikanter Effekt.
 - Strafen mal Kontrollen: signifikant negativ.
 - Steuern und Einkommen: kein Effekt.
 - Soziale Normen: Je höher die Akzeptanz von Schwarzarbeit (vor allem unter Privaten), desto eher arbeiten die Befragten schwarz.
 - Männer, Facharbeiter, Studenten arbeiten eher schwarz.
 - Mini-Jobber arbeiten weniger schwarz.



Zusammenfassung der Ergebnisse

□ Potentielle Schwarzarbeit:

- Höhere Kontrollintensität reduziert Bereitschaft zur Schwarzarbeit.
- Strafen: kein signifikanter Effekt.
- Steuern und Einkommen kein Effekt.
- Soziale Normen: Je höher die Akzeptanz von Schwarzarbeit, desto höher die Bereitschaft, schwarz zu arbeiten.



Schlusswort

- Strafen und Kontrollen sind nicht unwirksam.
- Dabei wirken Kontrollen eher als Strafen.
- Aber: Die Ergebnisse sind dennoch gemischt.
- Einkommen und Steuersätze: kaum Einfluss.
 - Perzeption der Steuersätze ist schwierig.
- Höhere Steuermoral führt zu mehr Steuerehrlichkeit.
 - Beeinflussung der Steuermoral durch den Staat ist schwierig.
 - Ehrlichkeit und Redlichkeit in der Finanzpolitik